BARSIKOWER LANDBOTE

INFORMATIONSBLATT DES DORFVEREINS BARSIKOW e.V.

Maila Neumann (l) und Frieda Langer (r) tanzten auf der Rentnerweihnachtsfeier

Inhalt

- Oktoberfest mit guter Stimmung
- Rentnerweihnachtsfeier mit Tanz
- Weihnachtsmarkt mit Regen
- Weihnachtskonzert mit Gesang
- Drohne im Sturzflug
- Ballfangzaun und Straßennamen
- Flüchtlinge in Barsikow - damals
- Der Landbote - Danke Carola!

Ausgabe Nummer 65 über die Periode Q4 2024
Abschlussdatum: 09.01.2025

Vorwort des Ortsvorstehers

Liebe Barsikowerinnen und Barsikower,

zuerst möchte ich Ihnen noch alles Gute wünschen für das (noch einigermaßen) neue Jahr 2025. Den Jahreswechsel kann man im Kalender lesen - sonst passiert meistens nicht so viel. Wichtig ist der Tag für die Sekt- und Feuerwerksindustrie. Und ich bekomme meistens bald danach die Rechnungen für meine Versicherungen. Und sonst? Nicht mal mein Kalender wird noch erneuert - der läuft ja in meinem Handy ewig weiter.

Für den Landboten und für mich als "Hauptredakteur" hat dieser Jahreswechsel allerdings ziemliche Konsequenzen. Carola Ludwig hat beschlossen, ihre Aktivitäten als selbständiges Werbe- und Schreibbüro zum Jahresende 2024 aufzugeben. Damit geht einher, dass sie auch die Gestaltung und den Druck des Landboten zu diesem Zeitpunkt aufgibt. Ihre Lizenz für das professionelle Programm "Indesign", mit dem sie das Layout des Landboten immer gemacht hat, läuft beim Jahreswechsel um Mitternacht entsprechend aus. Also gibt es keine Möglichkeit mehr zur Frage "kannst du noch mal eben". Wir sind Carola sehr dankbar für die Gestaltung und den Druck des Landboten und anderer Infos wie Flyer und Poster für die Dorfgemeinschaft während der letzten siebeneinhalb Jahre. **Vielen Dank, Carola!** 💐

Es wurde im Dorf schon gemunkelt, dass der Landbote wohl sein Erscheinen einstellen würde, wenn Carola den nicht mehr gestaltet - so wird sie mit dem Landboten identifiziert. Die moderne Software erlaubt es nun aber auch, dass weniger professionell trainierte Personen ganz akzeptable Layouts produzieren können. Die so erstellten Dateien werden dann über Internet zu einer Druckerei geschickt, die dann die Zeitschriften wieder nach Barsikow liefert. So wird, zum Beispiel, der Gemeindebrief der evangelischen Kirche im unserer Region produziert. Diesen Weg werden wir nun auch gehen, so dass das Layout vom Ortsvorsteher als Hauptredakteur mit erledigt wird. Das hört sich zwar einfacher an als es in der Praxis ist, aber wenn Sie dieses lesen, ist es offensichtlich gelungen, diesen Landboten zu produzieren.

Die Änderungen bei der Erstellung des Landboten waren auch Anlass, um mir noch ein paar weitere Gedanken über den Landboten zu machen, die Sie in dieser Ausgabe auch lesen können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und anregende Lektüre.

Ihr Willem Schoeber

Der Landbote - in eigener Sache

Der Barsikower Landbote erscheint nun schon seit Mitte 2008, als die erste Ausgabe von der Hand von Barbara Linke als "Probeausgabe" in schwarz-weiß von Michael Kasper gedruckt und von Andrea Seeger im Dorf verteilt wurde. Barbara und Michael produzierten den Landboten gemeinsam über 9 Jahren bis Mitte 2017. Seitdem wurde der Landbote von Carola Ludwig professionell gestaltet. Der Landbote und wir als Dorfgemeinschaft haben schon viel Lob und Begeisterung, auch von außerhalb des Dorfes bekommen. Inzwischen sind 64 Ausgaben in fünfzehneinhalb Jahren erschienen.

Im Dorf werden jedes Quartal um die 90 Hefte verteilt, außerhalb von Barsikow werden per Post und durch Besuch am Alten Konsum 10-20 Ausgaben verteilt und die elektronische Verteilung per Email erreicht momentan 80 Adressaten. Die Postkundschaft betrifft meistens ehem. Barsikower: von Frau Maria Sorge (Tochter von Pfarrer Eberhard Vierling, der von 1946 – 1973 Pfarrer in Barsikow war) über Frau Dorothea Eichmann (Rathenow) bis zur letzten Ergänzung Hildegard Grützmacher (Neuruppin). Per Email werden sehr viele Kontakte der Dorfgemeinschaft erreicht, in der Gemeinde Wusterhausen, Landkreis OPR und Barsikower, die hier ihren zweiten Wohnsitz haben. Weiterhin sind alle Ausgaben des Landboten im Internet zu finden: www.barsikow.de/landboten, mit einer unbekannten Zahl an "Abonnenten".

Die meisten, immer begeisterten Reaktionen kommen von den ehemaligen Barsikowern und Email Empfängern. Von einem Barsikower ist bekannt, dass im Haushalt gestritten wird, wer den Landboten zuerst lesen darf und von anderen, die alle Hefte gewissenhaft sammeln. Es gibt offensichtlich Empfänger, die sich freuen, den Landboten zu bekommen.

Nach all diesen Jahren kann man aber doch mal fragen, was die Ziele sind, die wir mit dem Landboten erreichen wollen und ob vielleicht Anpassungen sinnvoll sind, ob vielleicht Themengebiete zu viel oder zu wenig Aufmerksamkeit bekommen.

Ziele des Barsikower Landboten

Es sind mir keine explizit formulierten Ziele für den Landboten bekannt. Die Zielgruppe ist in erster Linie die Barsikower Bevölkerung. Aus der Satzung des Dorfvereins und aus den Inhalten der 64 Ausgaben kann man die nachfolgenden Ziele ableiten:

1. Information über vergangene Aktivitäten und Festhalten der dörflichen

Ereignisse im Sinne einer "laufenden Chronik"
2. Information und Mobilisation für laufende und zukünftige Aktivitäten und Projekte
3. Information über die Geschichte des Dorfes und über Personen aus der Vergangenheit
4. Information über Personen in Barsikow, z.B. neu angekommen, weggezogen oder verstorben
5. Information über Geschehnisse, die Barsikow tangieren, zum Beispiel Verkehrsentwicklungen

Hinzu kommen übergeordnete Ziele, wie die Förderung von
6. Zusammenhalt und Lebensqualität in der Dorfgemeinschaft
7. Begeisterung und Engagement für gemeinsame Aktivitäten im Dorf
8. Integration von neuen Einwohnern
9. einem guten Ruf des Dorfes in seinem Umfeld und Interesse von potentiellen Zuzüglern
10. Identifikation mit dem Dorf, seiner Geschichte und seinen Aktivitäten

Bei diesen Zielen könnten wir uns für den Landboten die nachfolgenden "Rubriken" von Artikeln vorstellen, die wir ab dieser Ausgabe so auch präsentieren. Diese "Rubriken" werden dann oben auf jeder Seite erwähnt.

1. **Rückblick** - auf das vergangene Quartal
2. **Menschen** - in, um und aus Barsikow
3. **Projekte** - die anfangen, (nicht) laufen oder abgerundet sind
4. **Dorfverein** - was sind wichtige Themen?
5. **Geschichte** - von Barsikow und Umgebung
6. **Wissenswert** - über was uns betrifft und interessiert
7. **Ausblick** - auf das kommende Quartal und manchmal weiter
8. **Kalender** - mit den wichtigsten Daten, Orten und Anfangszeiten

Manche Artikel können zu verschiedenen dieser Rubriken passen. Die Liste der Rubriken dient auch als Checkliste, ob es nicht noch etwas Interessantes für die nächste Ausgabe zu berichten gibt, oder wo vielleicht jemand etwas zu einem Thema beitragen könnte. Das Beitragen an Themen für den Landboten ist aber ein Thema für die nächste Ausgabe.

Fotoworkshops

Wie im vorigen Landboten schon angekündigt, haben am 12. und 26. Oktober 2024 zwei Workshops stattgefunden mit insgesamt 8 Teilnehmerinnen. Gemeinsam wurde daran gearbeitet, die Qualität eigener Fotos zu verbessern. Diese Workshops wurden begleitet von den Fotografinnen Barbara Töpper-Fennel und Veronika Stillfried.

Inzwischen hat sich eine laufende Aktivität etabliert, in der die Teilnehmerinnen ihre Fotos in der Gruppe über WhatsApp teilen und die beiden Begleiterinnen Kommentare dazu geben. Weiterhin hat sich eine Möglichkeit ergeben, einen großformatigen Druck von ausgewählten Bildern vom Landkreis OPR gefördert zu bekommen. Mit dieser freundlichen Unterstützung sind die schönsten Bilder der TeilnehmerInnen aus dem Barsikower Herbst gedruckt worden. Damit wird nun eine Ausstellung erstellt, deren Vernissage für den **Samstag, den 1. März 2025 um 15:00 Uhr im Alten Konsum** geplant ist. Hier werden Fotos gezeigt von Benita von Stillfried, Bettina Steinke-Schmidt, Christiane Schael, Edith Becker, Jasmin Ulbricht, Katrin Hoffmann, Stefanie Morner und Willem Schoeber. *(Bild (Ausschnitt) Christiane Schael)*

02.10.2024:
Oktoberfest in der Barsikower Landscheune

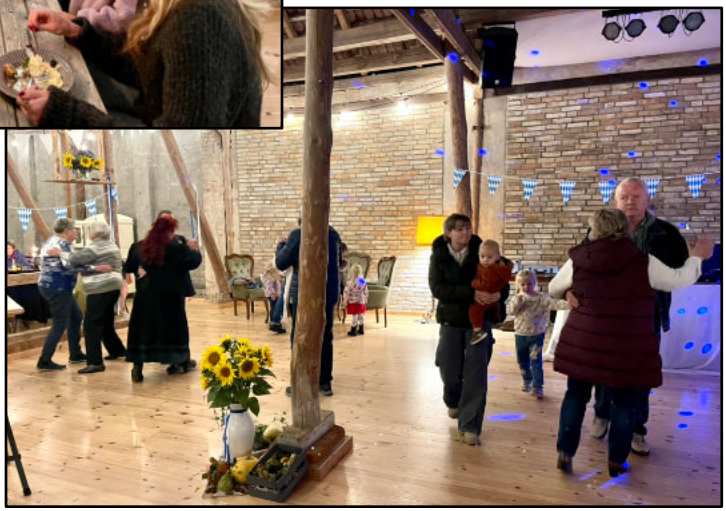
Wenn in München das angeblich größte Volksfest der Welt auf den "Wiesn" gefeiert wird, ist es auch in Barsikow an der Zeit, das Dirndl aus dem Mottenschrank zu holen. Dieses Jahr war es hier zum ersten Mal auch zum Volksfest gekommen: alle Barsikower waren eingeladen. Als "Eintrittskarte" wurden alle gebeten, ein Essen zum Büffet beizusteuern. Die Getränke wurden von der Landscheune gesponsert. Das hat zu einem wirklich leckeren, abwechslungsreichen und reichhaltigen Büffet geführt.

Wie es in einem nasskalten Oktober in einer ungeheizten Scheune so sein kann: es war frisch. Trotzdem feierten fast 50 Anwesende, genossen das Essen und die gute Stimmung, und tanzten zur Musik des Barsikower DJ's Steffen.

Vielen Dank an die Landscheune, an Maxim und Svenja Derenko für ein schönes Oktoberfest!

Ein tolles Büffet zum Oktoberfest

Valerie und Anna waren (noch) die einzigen, die mit Dirndl erschienen waren



In der Landscheune wurde bei den Tönen von DJ Steffen auch das Tanzbein geschwungen

Auch draußen wurde der Oktober gefeiert

02.11.2024: Herbstfest / Halloween

Beim traditionellen Barsikower Herbstfest ist mittlerweile die Dosis Halloween deutlich gewachsen. Der traditionelle Laternenumzug fiel diesmal aus. Grillmeister Michael Kasper, der zum letzten Mal als Barsikower diese Rolle übernahm, wurde schon vom diensthabenden Gevatter Tod freundlich in den Arm genommen, als er seine Bratwürste pflegte. Der Sensenmann genoss auch bei den Frauen ein hohes Ansehen, was auf dem Bild mit Karin Petznick und Mirella Kunze offensichtlich ist. Er hatte auch wieder seine Gruselkarre mitgebracht, in der er die Mutigen durch das nächtliche Dorf kutschierte. Dazu gehörten nicht nur die Kinder - aus allen Altersgruppen waren Fahrgäste dabei.

Aus Infusionsbeuteln wurde Blut getrunken und an vielen Stellen lagen Augen bedrohlich herum. Es blieb friedlich, weil das Festkomitee alles hervorragend versorgt hatte. Hinter der Bar standen seine Mitglieder Editha Meister, Saskia Jaedicke und Nadine Ulbricht, um die schrecklichsten Wünsche zu erfüllen.

Am Ende kam Norman Langer noch dazu, der vom Körperbau, von der Kleidung und von der Stimme her eine große Ähnlichkeit mit dem Sensenmann hatte. Im Laufe des Abends ging die Temperatur auf 2 Grad herunter, so dass es für die nicht ganz so Hartgesottenen draußen nur noch beim Feuer auszuhalten war.

Grillmeister Michael Kasper mit dem Sensemann

Karin Petznick (l) und Mirella Kunze (r) sind beeindruckt.

Hab mein Wage vollgelade…

Saskia Jaedicke

Nadine Ulbricht (rechts)

Ballfangzaun und Basketballplatz

Hinter dem Basketballkorb im Park Barsikow ist ein so schöner Ballfangzaun installiert worden, dass der Volleyball spielende Teil des Dorfes sich auch etwas ähnliches wünschte. Bei vielen Schmetterbällen in nördlicher Richtung hatte der Volleyball die Neigung zwischen den Sträuchern im Gebüsch zu verschwinden. Jetzt ist ein schöner "Doppelstabmattenzaun" vor die Sträucher gebaut worden. Er ist nicht so hoch wie am Basketballplatz, weil hier die Volleybälle meistens viel niedriger ankommen. Das Projekt kostete 1335 Euro, wurde begleitet von Jens Goldberg und im September ausgeführt von der Firma Lehmann.

Für die gerissene Betonfläche arbeitet Jens an einem KLI Projekt für eine neue Fläche, in dem uns 10.000 Euro LEADER Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Konkrete weitere Schritte für den Abriss der bestehenden Fläche, eine neue Betonfläche und ggf. ein Bodenbelag sind noch in Diskussion. Ziel ist es, diese neue Fläche vor dem Sommerfest fertig zu haben.

Der neue Ballfangzaun am Volleyballplatz im Barsikow Park

24.11.2024 Totensonntag

Anlässlich des Ewigkeitssonntags hielt Pfarrer Haake am Samstag, den 23.11 mit Unterstützung von "Dosseblech" auf dem Barsikower Friedhof eine Andacht ab im Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Barsikower.

Bepflanzung Ahornallee

Wir wünschen uns seit Längerem eine ergänzende Neubepflanzung der Ahornallee an der Bahnhofstraße. Nun sind im Dezember 2024 zwanzig junge Spitzahorn Bäume gepflanzt worden. Sehr erfreulich!

30.11.2024: Rentnerweihnachtsfeier

In Barsikow werden jedes Jahr alle Personen, die am Tag der Rentnerweihnachtsfeier 65 Jahr sind, zu dieser Feier eingeladen, auch wenn der eine oder die andere dazu sagt: "Ich bin aber noch keine Rentnerin!". Deswegen steht es nun hier schwarz auf weiß im Landboten: wenn man bei der Rentnerweihnachtsfeier dabei ist, heißt das noch lange nicht, dass man schon (fast) 67 geworden ist! Nach der gleichen Regel werden Frührentner unter 65 nicht zu dieser Feier eingeladen.

Durch Krankheit mussten verschiedene der Eingeladenen leider im letzten Augenblick absagen. Trotzdem gab es 30 Gäste auf dem diesjährigen Rentnerweihnachtsfest. Diese wurden auch dieses Jahr wieder gut unterhalten mit einem Überraschungsprogramm. Marlena Meister spielte sehr schön auf ihrer

Harfe; Frieda Langer und Maila Neumann hatten nach ihrem großen Erfolg im letzten Jahr ein noch längeres und intensiveres Programm einstudiert, das vom Publikum wieder mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Die BarsiCombo sorgte für die musikalische Umrandung der ganzen Feier mit den Sängerinnen Gabi Konczak, Edith Röhrig. Verena Neumann und Migizi, begleitet von Wilfried Kunze (Gitarre), Fabio Meister (Trompete) und Willem Schoeber (Klavier).

Bei aller Begeisterung schlichen sich dann doch viele Gäste gegen 18 Uhr davon, weil im Dorf noch ein großer runder Geburtstag gefeiert werden musste. Da fiel es nicht so ins Gewicht, dass die Portionen an Hühnerfrikassee dieses Jahr etwas kleiner ausgefallen waren - was später beim Caterer reklamiert wurde.

Dank des Ortsvorstehers an das Service Team an diesem Tag: (vlnr) Editha Meister, Jessica Neumann, Julia Graubner und Nadine Ulbricht

Englischkurs

Seit Ende November 2024 läuft der neue Englischkurs unter der Leitung von Charles Rossiter, der gebürtiger Amerikaner (Alaska) ist und dadurch Englisch als Muttersprache hat. Die Kurse finden am Montagabend von 18 bis 19:30 im Alten Konsum statt. Interessierte können immer noch einsteigen. Im Kursus wird daran gearbeitet, die Scheu zum Sprechen in englischer Sprache abzubauen und dabei auch die Sprachkenntnisse zu verbessern. Das Ganze findet in einer informellen, spielerischen Art statt. In der Sitzung am 30. Dezember wurde passenderweise der Kultfilm "Dinner for One" als Kursmaterial eingesetzt.

Der Kurs wird organisiert in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neuruppin und die Kurskosten und Raum werden gefördert vom Landkreis OPR.

Charles Rossiter

Englischkurs am 30.12.2024

Neue Straßennamen im Dorf

Wir haben alle mal die Erfahrung gemacht, dass Post für die Dorfstraße in einem anderen Dorf mit der gleichen Postleitzahl 16845 bei uns gelandet ist. Oder unsere Post in einem anderen Dorf. Manchmal ist es auch schlimmer, als z.B. mein Telefonvertrag für "meine Adresse" in Ganzer galt und mein alter, teurer Vertrag in Barsikow weiter lief. Wo der Spaß aber wirklich aufhört, ist wenn der Krankenwagen oder die Feuerwehr an der falschen Adresse steht. Das alles ist schon mal passiert. Es gibt also wirklich gute Gründe, unterschiedliche Straßennamen für die selbe Postleitzahl und Gemeinde einzuführen. Nun gibt es ein neues Landesgesetz, das identische Straßennamen in einer Gemeinde verbietet. In der Praxis ist es fast noch wichtiger, identische Straßennamen für eine Postleitzahl zu vermeiden. Das alles wird in diesem Jahr 2025 nun von der Gemeinde Wusterhausen (Dosse) angegangen.

Es gibt eine Befürchtung, dass die Adressenänderung zu erheblichen Kosten für die Bewohner führen könnten. Dieses wird aber nicht der Fall sein. Nach heutigem Informationsstand werden alle offiziellen Papiere, wie Führerschein, Personalausweis und Pass auf dem Amtswege kostenfrei geändert. Auch Instanzen wie Rentenversicherung und Finanzamt werden vom Einwohnermeldeamt informiert. Ein bisschen Arbeit bleibt dennoch den Anwohnern überlassen, so dass alle privaten Kontakte und Vertragspartner von den Bewohnern informiert werden müssen. Für eine Übergangszeit gilt auf jeden Fall ein Nachsendeantrag bei der Post.

Die Entscheidung über die Straßennamen in den Dörfern liegt bei der Gemeindevertretung in Wusterhausen. Die Gemeinde hat in der Ortsvorsteherversammlung vom 7. November 2024 darüber informiert, dass die Bewohner selber ein großes Mitspracherecht haben werden. Um das zu gestalten, wurde eine Arbeitsgruppe der Ortsvorsteher gegründet, in der auch der Barsikower Ortsvorsteher Willem Schoeber Mitglied ist.

Das Ziel dieses Artikels ist nun, dass wir uns alle schon mal an die Idee gewöhnen, dass wir (wahrscheinlich in 2026) neue Straßennamen bekommen werden. Mit Ausnahme der Rohrlacker Straße kommen alle unsere Straßennamen in der Gemeinde mehrfach vor: Dorfstraße, Bahnhofstraße, Parkweg, Amselweg. Wir brauchen also neue Namen, die noch nicht in der

Gemeinde vorkommen. Vermutlich werden wir auch eine neue Postleitzahl bekommen, die dann auch einheitlich für die Gemeinde Wusterhausen gelten würde.

Um den Denkprozess über neue Straßennamen anzustoßen, folgen nun ein paar Optionen - aber weitere Alternativen sind natürlich auch möglich. Die Regeln können wir auf alle Straßennamen anwenden, oder auch unterschiedliche Regeln für die verschiedenen Straßen.

1. Straßennamen werden versehen vom Zusatz "Barsikower": Barsikower Dorfstraße, Barsikower Bahnhofstraße, Barsikower Parkweg, Barsikower Amselweg. Der Vorteil ist ein einfach verständlicher Übergang; nachteilig ist die Länge der Namen. Die Kombination mit dem Ortsteilnamen Barsikow wirkt irgendwie komisch ("Barsikower Dorfstraße in Barsikow") und wird dann wohl verschwinden. Diese Methode wurde in der Gemeinde Kyritz, zum Beispiel in Berlitt angewandt.
2. Der Straßenname wird einfach "Barsikow" und die Häuser werden neu nummeriert. Wir wohnen dann zB in Barsikow 68, Wusterhausen. Damit wäre der Ortsteilname überflüssig. In der Gemeinde Kyritz wurde dieses für Rüdow so gemacht. Eine Variante darauf wäre, dass die drei Seitenstraßen anders genannt werden, um die Hausnummer einfacher finden zu können: Barsikower Parkweg, usw.
3. Wir erfinden einfach neue Namen für unsere heutigen Straßen. Die Bahnhofstraße wird "Ahornallee", Die Dorfstraße wird "Schlossallee", "Schinkelstraße" (nach Pfarrer G. Schinkel, der unsere erste Chronik erfasst hat), "Meilensteinstraße" oder noch ganz etwas anderes. Der Amselweg könnte "Am Upstall" heißen und der Parkweg "Schlehenweg". Das sind nur einige Beispiele.
4. Wir verlängern oder verkürzen unsere heutige Dorfstraße. Damit könnten wir der Bahnhofstraße und der Dorfstraße nur einen einzigen Namen geben - siehe unter 3. Oder wir machen aus den zwei heutigen Teilen (Bahnhof- und Dorfstraße) drei neue Teile: das "Nackeler Ende" der Dorfstraße könnte dann "Nackeler Ende heißen (mit neuen Hausnummern) und die zentrale Dorfstraße dann "Am Anger" oder ähnlich.

Wenn wir uns dann doch mit Straßennamen beschäftigen, könnten wir uns auch Namen überlegen für die Wege, wo niemand wohnt: Der Weg am Storchennest, der von Schinkel in seiner Chronik "Grüner Weg" genannt wird, der Segeletzer Weg, der Mühlenweg in Richtung B5, südlich von der Bahnhofstraße und der "Schwarze Weg" an der AWZ nach Metzelthin.

Lassen Sie das nun mal sacken, reden Sie mit Nachbarn darüber und gewöhnen Sie sich schon mal an die Idee!

Arbeitsgruppe Friedhof

Am Samstag, d. 09. Nov. 2024 trafen sich die Mitglieder der Friedhofsgruppe zum Arbeitseinsatz auf unserem Friedhof. In den Tagen zuvor war der Bauhof tätig gewesen und Rosemarie Pethke hatte bereits den größten Teil des Laubes beseitigt. Die Schneeball-Hecke an der Grenze zum Grundstück ehemals Lehmann beschnitt der Bauhof. Dabei stellten die Mitarbeiter des Bauhofes fest, dass die Hecke zahlreiche vertrocknete Triebe hatte und nur durch wuchernden Efeu grün gehalten wurde. Sie empfahlen deshalb den Rückschnitt bis kurz über dem Boden, damit die Hecke sich von selbst durch neue Triebe erneuern kann.

Nicht nur die Schneeballhecke, sondern auch die Buchsbaumhecke entlang des gepflasterten Weges zur Trauerhalle wurde sorgfältig beschnitten. Und natürlich der Hauptweg geharkt und der Randaufwuchs beseitigt.

Der Rückschnitt und das „Freilegen“ der Bank erfolgte unter tatkräftiger Hilfe von Steffen Schulz und seiner Lebensgefährtin. Mit einem Kleintraktor brachte er die etwas willkürlich abgelegten alten Grabsteine in eine bessere Ordnung. Im Frühjahr erhalten die Zwischenräume zwischen den Grabsteinen eine dauerhafte Staudenbepflanzung. Die Pflege wird damit erleichtert.

Der Bauhof hatte an der Feuerwehr begonnen, die beiden Gedenksteine „frei“ zu schneiden. Ein Teil blieb völlig überwuchert und mit langen Brombeertrieben durchzogen. Ein schonender Rückschnitt von Forsythia und Taxus war nicht mehr möglich. Wir berieten uns und entschlossen uns zu einem Radikal-Rückschnitt, um auch hier den Sträuchern einen Neuaufwuchs zu ermöglichen. Ein Neuaufwuchs, der zukünftig durch gezielte Eingriffe in Form gehalten werden kann.

Insgesamt entstanden drei sehr große Gehölzhaufen, die der Bauhof entsorgte. Am Sonnabend konnte auf einem sehr gepflegten Friedhof die jährliche Friedhofs-Andacht zum Ewigkeitssonntag durch Pfr. Haake statt finden.

Der Dank geht an alle Helfer, besonders an Sandra Techow, unser neues Mitglied der AG Friedhof, an Rosi Pethke und an Marlis Reinhardt.

Barbara Linke

07.12.2024: Barsikower Weihnachtsmarkt mit Nikolaus

Die Wettervorhersage für den Weihnachtsmarkt war nicht sehr rosig, so dass verschiedene Zelte aus dem Dorf mobilisiert wurden, um bei den Außenständen wenigstens halbwegs trocken den Weihnachtsmarkt begehen zu können. Trotz des Wetters gab es wieder reges Interesse für unseren mittlerweile traditionellen Weihnachtsmarkt. Im Laufe des Nachmittags waren die Bratwürste am Grill sogar ausverkauft, so dass auf Luxusfleisch umgestiegen wurde. Der Glühwein floss - mit oder ohne Schuss - so, wie er auf einem Weihnachtsmarkt halt fließt. Drinnen gab es Quarkbällchen von Mirella Kunze und Kuchen vom Alten Konsum. Saskia Jaedicke hatte schöne Tischdekorationen und Schmuck hergestellt und Migizi verkaufte Weihnachtsgeschichten, Kalender und auch

wunderschöne keramische Teller von der Schule am Kastaniensteg mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Neuruppin. Ulrike Seeger hatte schöne Weihnachtsobjekte gegossen und bot auch selbstgemachte Kerzen mit dekorativen Formen an. Wilfried Kunze hatte eine große Sammlung an Weihnachtsdekorationen im Angebot, mit darunter beleuchtete Kirchen, Weihnachtskrippen und einen historischen Nussknacker aus Eichenholz. Es sieht danach aus, dass da auch für den nächsten Weihnachtsmarkt noch interessante Objekte vorhanden sind.

Und dann kam der Nikolaus! Die Kinder standen voller Erwartung beim Eingang des Alten Konsums, als der alte heilige Mann mit seinem Sack voller Geschenke durch die Hintertür herein trat. Nikolaus hatte auch ein ganz besonderes goldenes Buch dabei, in dem über jedes Kind viele Informationen geschrieben standen. Als manche Kinder dann in das Buch guckten, waren die Seiten aber leer. Nikolaus hatte in seinen alten Tagen eine ganz neue Entwicklung dabei, wo geheime Texte nur von ihm und nicht von anderen gelesen werden können. Es ist doch schön, wenn man im hohen Alter noch so innovativ sein kann. So konnte Nikolaus mit jedem Kind einen munteren Dialog führen. Öfters wurde thematisiert, ob die

Kinder zu Hause den Eltern auch im Haushalt helfen, sei es beim Ein- oder Ausräumen des Geschirrspülers oder einfach beim Aufräumen im Haus. Manche Kinder haben ein Gedicht vorgetragen und Valentin bot sogar an, ein langes und ein kurzes Gedicht vorzutragen - was der Nikolaus dankend annahm. Der Kenntnisstand der Kinder über Nikolauslieder war dagegen regelrecht enttäuschend. Nicht ein einziges Kind konnte eins singen. Trotzdem sah Nikolaus nur glückliche Gesichter bei den Kindern, die sich über ihr Geschenk freuten.

Fabio Meister war leider beim Besuch von Nikolaus verhindert, weil er arbeiten musste. Als er dann nach dem Besuch eintraf, war er froh, dass er seine schwere Arbeit erledigt hatte und den Weihnachtsmarkt noch genießen konnte. Der Dorfverein hatte Nikolaus mit 10 Euro für jedes Kind unterstützt.

Jahresversammlung und Vorstandsbesetzung

Der "Dorfverein Barsikow e.V." ist die rechtliche Struktur, in der wir als Dorfgemeinschaft uns organisieren, Finanzen verwalten, Versicherungen abschließen und, zum Beispiel, einen Landboten herausgeben. Der Verein hat momentan 35 Mitglieder**.** Am Freitag, den 7. März um 19:00 Uhr findet die Jahresversammlung des Vereins im Alten Konsum statt. Auf dem Programm stehen die jährlichen Tagesordnungspunkte wie die Berichterstattung über die Aktivitäten und die Finanzen im vergangenen Jahr, den Bericht des Kassenprüfers, die Entlastung des Vorstandes und der Plan und das Budget für das kommende Jahr.

Einmal in drei Jahren wird der Vorstand für die nachfolgenden drei Jahre gewählt. Das ist dieses Jahr wieder der Fall. Momentan haben wir drei Vorstände: Jens Goldberg (Vorsitzender), Barbara Linke (Schriftführerin) und Maxim Derenko (Schatzmeister). Bei den Vorstandssitzungen sind Editha Meister als Vertreterin der "Jungen Eltern" (wie sie damals genannt wurden) und Willem Schoeber als Ortsvorsteher dabei, allerdings satzungsgemäß ohne Stimme bei Vorstandsentscheidungen. Jens Goldberg und Maxim Derenko stehen nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Barbara Linke ist wohl bereit weiter zu machen. Also suchen wir wenigstens zwei neue Vorstände für den Dorfverein: Einen Vorsitzenden und einen Finanzvorstand (Schatzmeister).

Willem Schoeber hat sich bereit erklärt, für den Vorsitz zu kandidieren, weil es eine bestimmte Logik hat und es Überschneidungen gibt, wenn der Ortsvorsteher auch Vorsitzender des Dorfvereins ist. Trotzdem können natürlich auch andere gerne für den Vorsitz kandidieren.

Beim gesegneten Alter des Ortsvorstehers und der Schriftführerin gibt es eine Diskussion, ob es sinnvoll sein könnte, noch einen extra Vorstand dazu zu wählen, um die Interessen und Einsichten der jüngeren Generationen da zu vertreten - und für Kontinuität zu sorgen. Laut Satzung sind bis zu 5 Vorstände erlaubt.

Nun bleibt auf jeden Fall die Suche nach einem geeigneten Finanzvorstand. Der Verein und seine Finanzen sind wichtig für das Dorf. Interessierte werden gebeten, sich beim Vorstand des Dorfvereins zu melden. Maxim Derenko gibt auch gerne Auskunft über den Inhalt der Aufgaben.

14.12.2024: Weihnachtskonzert BarsiChor

Nach einem sehr erfolgreichen Sommerkonzert unter der Leitung von Dieter Winterle trat der BarsiChor am Samstagabend, den 14. Dezember in der Barsikower Kirche auf mit einem Weihnachtsprogramm. Ca. 35 Besucher hatten der Kälte getrotzt und sich mit Glühwein in der Eingangshalle der Kirche etwas vorwärmen können.

Das Programm umfasste eine Reihe von 10 traditionellen deutschen oder eingedeutschten Weihnachtsliedern, auf die englischsprachige Lieder folgten wie "Go, tell it on the mountain" und "He's got the whole world in his hands". In einer eigenen deutschen Bearbeitung des Lieds "Sound of silence" (Klang der Stille) wurde die Dunkelheit und Stille auf dem Dorf gewürdigt. Danach wurde angeregt, zur kalten Jahreszeit mal an wärmere Gegenden zu denken ("California Dreaming"). In der Mitte des Programms sang der Chor mit den Gästen zusammen einige Weihnachtslieder. Das Programm wurde abgeschlossen mit "Hallelujah" von Leonard Cohen in einer Weihnachtsfassung.

Im Vergleich zum schwungvollen Sommerkonzert machte diesmal die große Anzahl neu einstudierter Lieder in Kombination mit den winterlichen Temperaturen dem Chor etwas zu schaffen. Das ist bei einem kompletten

Dieter Winterle (links) mit dem BarsiChor mit rechts vrnl den Altistinnen Migizi, Verena Neumann, Heidrun Brandt und Editha Meister und den Sopranistinnen Anna Funke, Gabi Konczak, Beate Rothensee, Martina Winterle und Bianca Brügger

Die Bässe und Tenöre mit vlnr Dieter Winterle, Willem Schoeber, Klaus Grützmacher, Wilfried Kunze, Eva Zischler und Fabio Meister.

Neustart auch nicht zu vermeiden. Der Schlussakkord bei der Zugabe "Irische Segenswünsche" entließ das Publikum in harmonischer Stimmung in die Weihnachtszeit.

Am Heiligabend spielten die Mitglieder Fabio Meister (Trompete) und Willem Schoeber (Orgel) in der Kirche beim Weihnachtsgottesdienst und brachten so eine musikalische Weihnachtsstimmung ein.

21.12.2024: Weihnachtsfeier Anglerverein

Am 21. Dezember fand in der Feuerwehr die traditionelle Weihnachtsfeier des Anglervereins statt mit Grill und Glühwein.

Projekt Stadt-Land-Drohne - „Marktschwalbe“

Wie schon berichtet, ist Barsikow Teil eines Projektes, in dem die Möglichkeiten einer Lieferung von Einkäufen durch Drohnen untersucht werden. Andere Länder haben diese Form der Lieferung von Waren übrigens längst etabliert. Nach verschiedenen Verzögerungen war es am 21. November dann so weit, dass die erste Lieferung nach Barsikow stattfinden konnte. Unsere erste "offizielle" Bestellung wurde eingereicht, die Ware eingekauft. Und danach war Funkstille. Im Infobrief schreibt die Projektleitung:

"*Grundsätzlich positive Nachrichten kommen hingegen von den Landeplätzen in Wusterhausen, Trieplatz und Barsikow. Durch das Sponsoring von Whereever SIM, ABUS und German SiTec konnten wir die Drohne-Ports inzwischen wie gewünscht ausstatten - u.a. mit automatischer Türöffnung für die Nutzer und einer Webkamera für den Drohnenpiloten. Wir freuen uns, dass wir die Flugstrecke nach Barsikow testen und freigeben konnten. Allerdings gab es bereits bei der ersten “offiziellen” Bestellung neue technische Probleme mit der GPS-Verbindung der Drohne und Höhendarstellung beim Betreiber, sodass wir die Lieferung mit dem Auto ausfahren mussten.*" Ehrlich gesagt, wurde die Lieferung von uns mit dem Dorfmobil abgeholt...

Es hat sich herausgestellt, dass es nun „grundsätzlich negative Nachrichten“ über die Technik bei den vom Projekt angeschafften Drohnen gibt, die durch einen Ersatz dieser Drohnen gelöst werden sollen. Da wird noch einige Zeit ins Land gehen. Drücken wir die Daumen, dass es noch etwas wird!

Oktober mit Weihnachtsüberraschung

Eine echte, aber unübliche Weihnachtsüberraschung bekam Editha Meister schon im Oktober. Sie sah sich eine alte Kiste mit Weihnachtsfiguren an, die alle in alte Zeitungen eingepackt waren. Neugierig guckte sie sich nicht nur die Figuren an sondern auch das Zeitungspapier. Da fiel ihr Auge auf einen Artikel vom 16. Januar 1988 in der "Märkischen Volksstimme" von der Hand des damaligen Barsikower Bürgermeisters Harro Schirmer. Nachdem die Zeitung mit einem Dampfbügeleisen geplättet war, konnte der nachfolgende lesenswerte Artikel eingescannt werden. Auch damals gab es schon starke Bürgerinitiativen in Barsikow, die u.a. zum Bau des damaligen neuen Konsums geführt hatten. Aber lesen Sie selbst!

„Mach mit!"-Fleiß in Wohnungen, auf Straßen und Plätzen zu spüren

Barsikower rechneten ihre Ergebnisse in der Bürgerinitiative ab

Barsikow. Die Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!" stand 1987 ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Der Ortsausschuß der Nationalen Front, die Volksvertretung und Bürger hatten sich Großes vorgenommen und anspruchsvolle Ziele gestellt, die wir heute alle als erfüllt abrechnen können.

So wurden für den Erhalt der Wohnungen und deren Umwelt Leistungen im Wert von 139 800 Mark als Ziel gestellt und 269 600 Mark realisiert. In der Bürgerinitiative entstand die neue Konsumverkaufsstelle mit 250 000 Mark, so daß ein Gesamtwert von 509 600 Mark geschaffen wurde. Das sind je Einwohner 1643,87 Mark.

Erreicht ist auch das Ziel, zwei zusätzliche Wohnungen zu schaffen. Eine weitere wurde mit Bad und WC ausgestattet, 18 wurden renoviert. Zahlreiche Fensterrahmen, Haustüren und Schornsteinköpfe wurden erneuert, Zäune und Hoftore erhielten frischen Anstrich. Der Gehsteigbau ist auf 220 Meter Länge realisiert, auf 160 Meter Länge der Straßenbau. Ein Eigenheim wurde im Rohbau fertiggestellt und winterfest gemacht.

Für die Verbesserung der Trinkwasserversorgung besorgten wir 3 km Rohrmaterial, so daß 1988 mit dem Bau der Zuleitung von Dreetz begonnen werden kann.

Die individuellen Produzenten lieferten 1987 ab: 188 827 Eier, 22,01 dt Rindfleisch, 137,35 dt Schweinefleisch, 1373 kg Weißfleisch, 16,3 t Obst und Gemüse sowie 73 kg Wolle. Unsere Einwohner sammelten ferner 6,2 t Schrott, 18 947 Flaschen und Gläser, 873 kg Altpapier, 1051 kg Alttextilien, 82 kg Plaste und erfaßten 5,46 t Küchenabfälle. Auch für dieses Jahr haben wir uns weitere anspruchsvolle Ziele gestellt.

Harro Schirmer,
Bürgermeister

Flüchtlinge in der Barsikower Geschichte

Bericht von der Barsikower Dorfchronistin Barbara Linke

Wir klagen heute über Flüchtlingswellen, die Deutschland erreichen, befürchten steigende Kriminalität und eine zu starke Belastung des Sozialhaushaltes. Wie war das aber am Ende des zweiten Weltkrieges? Millionen Menschen strömten in unendlichen Flüchtlingstrecks in die deutschen Dörfer und Städte, in denen schon die ansässige Bevölkerung in zerbombten Wohnungen nur recht und schlecht untergebracht und ernährt werden konnte. Wohin also mit den „Geflüchteten"? Wo unterbringen? Wie versorgen? Hausbesitzer wurden gezwungen, in ihre Wohnungen „Fremde" aufzunehmen. Den „Fremden" wurden Diebstähle und merkwürdige Verhaltensweisen unterstellt. Auch in Barsikow fanden „Umsiedler" eine Unterkunft in Kellern, Abstellräumen, in Zimmern mit Küchennutzung, auf dem Dachboden usw. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich.

Und was ist aus den „Flüchtlingen" geworden? Leicht war es nicht. Noch 14 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges erstellte der Rat der Gemeinde Barsikow am 29.05.1959 eine „Umsiedler-Liste" in der 114 Personen aufgeführt sind. *(Abschrift Kreisarchiv OPR, Akte 921 Umsiedler der Gemeinde Barsikow)*.

Anders, als damals unterstellt und befürchtet, ist die Integration der Flüchtlinge hier in Barsikow gelungen. Alteingesessene und Flüchtlinge gründeten neue Familien und sind teilweise noch heute in Barsikow ansässig. Namen wie Barkmann, Diehr, Feldhahn, Hoffmann, Hortig, Lampe, Oddey, Alex Neumann, Radoch, Nasen-Schulz, Schlapper-Schulz, Kaninchen-Schulz, Karl Schultze, Tiltmann, Wisbar, Wohlfeil, Hortig, Jindra, Deppert, Jankowski, Spichalski, Schäfer, Schilling, Rau sind heute noch bekannt.

Die Menschen aus dem Osten waren fleißig und bauten sich trotz Heimweh hier in Barsikow eine auf Landwirtschaft basierende Zukunft auf. Obwohl es kaum Baumaterial gab, entstanden an der Bahnhofstraße 9 „Siedlungshäuser" (Driest, Barkmann, Granzow, Pethke, Matz, Rangnow, Tiltmann, Duclos (später Labuschat), Schultze) und im Dorf noch weitere (Walter Schulz, Paul Schulz, Erich Schulz, Klöppel, Diehr, Otto Ludwig). Paul Schulz wurde erster Chef des Volksgutes, Alfred Tiltmann war viele Jahre Vorsitzender der LPG „Thomas Münzer".

Trotz eines widrigen Anfangs eine Erfolgsgeschichte, die sich positiv auf die Entwicklung von Barsikow auswirkte. Barsikow wurde in der DDR-Zeit zu einem in Fachkreisen anerkannten Landwirtschafts-Dorf.

Angesichts dieser Geschichte sollten wir unsere Vorurteile gegen „Fremde“ herunterschrauben. Neue, andere Gewohnheiten und Lebens- und Denkweisen können eine Bereicherung des eigenen Lebens darstellen und sind keinesfalls eine Bedrohung.

Fakten:

Im November 1945 konnten Barsikower einen Antrag auf Bodenreformland stellen. Bereits 4 Monaten nach Kriegsende erlies die Provinzialverwaltung Brandenburg am 06. Sept. 1945 eine Verordnung nach der von Großgrundbesitzern enteignete Grundstücke neu vermessen und an „Neusiedler“ vergeben werden konnten.

„Der Grundbesitz soll sich in unserer deutschen Heimat auf feste, gesunde und produktive Bauernwirtschaften stützen, die Privateigentum ihres Besitzers sind“, ist auf den Urkunden, die an Siedler zusammen mit dem Land übergeben wurden, zu lesen.

Der Gedanke, landwirtschaftliches Privateigentum aufzuheben, spukte am Ende des 19. und Anfang des 20sten Jahrhunderts immer wieder in den Köpfen – auch in der deutschen SPD -. Am radikalsten setzte die Sowjetunion diesen Gedanken in die Tat um. Punkt 1 des Leninschen „Dekret über den Grund und Boden“ lautet „Das Eigentum der Gutsbesitzer an Grund und Boden wird unverzüglich… aufgehoben.“ *(s. Dekret über den Grund und Boden. In: Sowjetmacht und Bauern. Dokumente zur Agrarpolitik und zur Entwicklung der Landwirtschaft während des „Kriegskommunismus“ in der Neuen Ökonomischen Politik. Hsg.v. S.Merl, Berlin 1993, S.81. (= Osteuropastudien der Hochschule des Landes Hessen, Reihe I, Bd.191.))*

Enteignet wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer Größe von 100 ha und Grundstücke von ehemals führenden Mitgliedern der NSDAP. In Barsikow wurde das Gut Kriegsheim und der kleine Grundbesitz von Ernst Schulze enteignet. Unter die Enteignung fiel auch der Grundbesitz von „Muttchen“ Kriegsheim, der Stiefmutter des Gutsbesitzers Krafft von Kriegsheim. 633,68 Hektar Land wurde in Barsikow auf 83 Neubauern verteilt (Quelle: Wikipedia). Die Urkunde des Siedlers Edmund Wendland (später Siedlung Reinhard Schulze) trägt das Datum 03. September 1946. Eine andere Urkunde trägt das Datum 28. Februar 1946.

Stromnetzentgelte zum Jahreswechsel 2025

Als der Stromverkauf im vorigen Jahrhundert dereguliert wurde, entstanden regulierte Netzbetriebe, die die Kosten ihrer Stromnetze den Nutzern in Rechnung stellen durften. Die Tarife wurden und werden von der Bundesnetzagentur überprüft und genehmigt. Man kann sich seinen Netzanbieter ja nicht aussuchen - es gibt an einem Ort nur einen. Für uns ist das die E.dis, ein Unternehmen des E.on Konzerns. Die E.dis verkauft also keinen Strom, sie betreibt nur das Stromnetz.

In der Vergangenheit war es ok, dass der Netzkunde auch alle (geprüften) Kosten seines Stromnetzes bezahlt, weil diese Kosten ja für diese Netzkunden gemacht wurden, damit er seinen Strom bekommt. Im Laufe der Jahre hat sich die Lage aber geändert: Der Netzbetreiber hat Kosten, weil im Netzgebiet durch Windräder und Solaranlagen Strom produziert wird für Kunden, die gar nicht in

seinem Netzgebiet wohnen. So waren wir in Brandenburg dabei, Netzkosten zu bezahlen, zum Beispiel, für Stromverbraucher in Bayern und Baden-Württemberg.

Seit dem 1. Januar 2025 ist nun (endlich) eine neue Vorschrift der Bundesnetzagentur in Kraft, die dieses Problem angeht. Die Einführung einer solchen Vorschrift war zuvor auf starken Widerstand der südlichen Bundesländer, vor allem Bayern, gestoßen. „Wir wollen faire Netzentgelte für die Menschen und Unternehmen, die in Regionen mit einem starken Ausbau der Erneuerbaren leben beziehungsweise wirtschaften“, begründet Netzagentur-Chef Klaus Müller das neue Regelwerk. Es war an der Zeit!

Das Ergebnis dieser Vorschrift ist nun, dass für uns im E.dis Gebiet laut Pressemitteilung die Netzentgelte um 20% herunter gehen. Das bedeutet für einen Verbrauch von 4000 kWh eine Einsparung von ca. 100 Euro pro Jahr.

Bewertung 5 Jahre Dorfmobil mit Landkreis OPR am 12.02.2025

Der Landkreis OPR hat unser Dorfmobil großzügig unterstützt und möchte mit allen Beteiligten über die Erfahrungen in Barsikow reden. Dabei sollen die Ergebnisse des Projektes - das erste seiner Art in Brandenburg - analysiert und bewertet werden. Inzwischen ist in Flecken-Zechlin ein ähnliches Projekt vom Start gegangen und eins in Zempow (Gemeinde Wittstock) in Vorbereitung. Die Stärken und Schwächen des Barsikower Projektes werden nun gemeinsam bewertet am 12. Februar um 19:00 Uhr im Alten Konsum. Eine der Fragen wird sein: wie können wir noch mehr Nicht-Nutzer von der Attraktivität des Dorfmobils überzeugen? Sowohl Nutzer als auch Nicht-Nutzer sind herzlich eingeladen.

21.02.2020 Landrat Ralf Reinhart und Bürgermeister Philipp Schulz mit der damaligen Vorsitzenden des Dorfvereins Anna Funke enthüllen das neue Barsikower Dorfmobil. Foto: Alexander von Uleniecki (LK OPR)

5 Jahre Dorfmobil Feier am 21. Februar 2025

Am 21. Februar ist es genau 5 Jahre her, dass das Barsikower Dorfmobil in Betrieb genommen wurde. Inzwischen ist das Dorfmobil zu einem Wahrzeichen für Barsikow geworden. Das Jubiläum wollen wir nicht unbemerkt vorbei gehen lassen. Im Alten Konsum wird am Jubiläumstag um 19:00 Uhr eine kleine Zeremonie zu Ehren des Dorfmobils geplant. Der Alte Konsum hat an diesem Tag normal geöffnet.

5 Jahre Dorfmobil: ein paar Zahlen

Das Dorfmobil Projekt ist natürlich in erster Linie ein Mobilitätsprojekt, ein Test wie die Mobilität auf dem Land verbessert werden könnte. Aber weil es ein Experiment ist, ist die Erhebung von Daten und die Berichterstattung ein wichtiger Teil des Projektes. Die erhobenen Daten sind in (fast) 60 Monats- und demnächst 5 Jahresberichten an den Landkreis und intern in Barsikow berichtet. Außerdem stehen alle verfügbaren Informationen zur freien Verfügung im Internet auf der Website http://dorfmobil.barsikow.de.

Kürzlich wurden von der MAZ noch missverstandenen Daten über unser Projekt veröffentlicht, so dass wir hier schon mal ein paar richtige Daten über 5 Jahre Betrieb weitergeben wollen. Dabei sind wir nach einem Betriebsjahr auf Kalenderjahre als Berichtsperiode umgestiegen.

Weil die wirtschaftlichen Informationen noch in Arbeit sind, folgen hier erstmal die (vorläufigen) betrieblichen Kennzahlen:

Wichtigste betriebliche Kennzahlen zum 31.12.2024

Kennzahlen seit Betriebsanfang am 21.02.2020	
Anzahl der Nutzungsstunden	
Gesamtzahl der Nutzungsstunden seit Betriebsanfang	5.891
Durchschnittliche Zahl der Nutzungsstunden pro Monat	100
Durchschnittliche Nutzungsdauer (Stunden)	4,2
Von Nutzern gefahrene Entfernung (km)	
Gesamtzahl der von Nutzern gefahrenen km seit Betriebsanfang	77.538
Durchschnittliche Zahl der gefahrenen km pro Monat	1.314
Durchschnittliche Zahl der gefahrenen km pro Nutzung	54,8
Durchschnittliche Zahl der gefahrenen km pro Nutzungsstunde	13,2
Kilometerstand des Dorfmobils	79.198
Anzahl der Nutzungen	
Gesamtzahl der Nutzungen	1.416
Durchschnittliche Zahl der Nutzungen pro Monat	30
Anzahl der Nutzer	
Anzahl der Registrierten Nutzer	45
Durchschnittliche Zahl der fahrberechtigten Nutzer im Monat	19
Durchschnittliche Zahl der aktiven Nutzer im Monat	7,8
Stromverbrauch (einschließlich Ladeeinrichtung)	
Gesamtverbrauch (kWh)	15.235
Durchschnittlicher Verbrauch in kWh pro 100 km (einschl. dienstliche km)	19,2

Vortrag von Anselm Ewert über das Naturschutzgebiet Bückwitzer See und Rohrlacker Graben am 26. Februar 2025

Es gibt ein Naturschutzgebiet direkt vor unserer Haustür - zum Teil sogar in der Gemarkung Barsikow: Bückwitzer See und Rohrlacker Graben. Das Gebiet ist kaum für Fußgänger zugänglich und die Geschehnisse im Gebiet und seine Entwicklung sind dadurch für uns als Nachbarn eher unbekannt. Wir haben uns beim NABU erkundigt, ob sie uns als Eigentümer einer Teilfläche in diesem Gebiet darüber mal informieren könnten. Sie haben dann an Anselm Ewert verwiesen, der damals die Initiative zu diesem Naturschutzgebiet ergriffen hatte. Er hat für uns übrigens schon über den Wolf und über den Storch faszinierende Vorträge gehalten. Sie sind herzlich eingeladen in den Alten Konsum am Mittwoch, den 26. Februar um 19:00 Uhr. Der Konsum könnte voll werden, weil es auch regional Interesse gibt.

Der Rohrlacker Graben, gesehen vom Schwarzen Weg in Richtung Bückwitzer See, Dezember 2024

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Nachdem die Ampelregierung ihr Ende gefunden hat, wird der Bundestag am Sonntag den 23. Februar neu gewählt. Der Alte Konsum wird wieder als barrierefreies Wahllokal eingesetzt und wird von 08:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein. Im Anschluss gibt es vor dem Konsum eine kleine Wahlparty, wo die Barsikower Ergebnisse brühwarm kommuniziert werden.

Bei der letzten Bundestagswahl (2021) hatten wir eine Wahlbeteiligung von 80,3%, die sich deutlich abhob vom Durchschnitt in Wusterhausen, Brandenburg und Deutschland. Bei der Landtagswahl 2024 erreichten wir sogar 82,3% Beteiligung. Eine hohe Wahlbeteiligung gibt ein wichtiges, positives Bild der Dorfgemeinschaft ab und stützt die Demokratie.

Gehen Sie bitte wählen!!

Alle Veranstaltungen des kommenden Quartals stehen im Kalender, auf der Rückseite des Landboten.

Feste Termine:

Montags	18:30	Englischkursus (Alter Konsum)
Dienstags	17:00	Frauensport (Feuerwehr mit Rita May)
Mittwochs	17:00	Männersport (Barsikow Park) - ab März
Donnerstags	16:00	Tischtennis (Feuerwehr)
Donnerstags	19:00	Proben "BarsiChor" (Feuerwehr)

Alter Konsum Begegnungscafé (ab 14. Februar) www.alterkonsum.de

Freitags	18:00 - 21:00	(Herzhaftes) wöchentlich
Sonntag	14:00 - 17:00	(Kuchen) *Nur am 1. Sonntag im Monat*

Veranstalungskalender für Q1 2025

Datum / Zeit	Ort	Aktivität
Sa., 18. Jan. 2025 18:00	Feuerwehr	Weihnachtsbaum Verbrennen
Do., 06. Feb. 2025 19:00	Feuerwehr	Anfang der Proben BarsiChor
Mi., 12. Feb. 2025 15:00	Feuerwehr	Kidzklub (iZm Wusterhausen)
Mi., 12. Feb. 2025 19:00	Alter Konsum	Auswertung Projekt Dorfmobil mit LK OPR
Fr., 21. Feb. 2025 19:00	Alter Konsum	Feier 5 Jahre Dorfmobil Barsikow
So., 23. Feb. 2025 8:00	Alter Konsum	Bundestagswahl
Mi., 26. Feb. 2025 19:00	Alter Konsum	Vortrag Anselm Ewert über Naturschutzgebiet Bückwitzer See und Rohrlacker Graben
Fr., 28. Feb. 2025 19:00	Ehem. Kantine Agrargen.	Empfang des Ortsvorstehers mit Karnevalseinlage
Sa., 01. März 2025 15:00	Alter Konsum	Vernissage Ausstellung Fotoworkshops Barsikow
Fr., 07. März 2025 19:00	Alter Konsum	Mitgliederversammlung Dorfverein Barsikow e.V.
Sa., 08. März 2025 19:00	Alter Konsum	Frauentagsparty
Sa., 02. Aug. 2025 14:00	Park Barsikow	Dorffest

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu.
Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.
Vereinsregister: VR4082NP Amtsgericht Neuruppin. Steuer-ID : 052/140/16070
Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR:
IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04
www.barsikow.de - alle Ausgaben des Landboten: www.barsikow.de/landboten

Impressum:
Hauptredaktion, Gestaltung und Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 Barsikow.
Texte und Fotos: (insofern nicht anders erwähnt)
Anna Funke, Barbara Linke, Editha Meister und Willem Schoeber